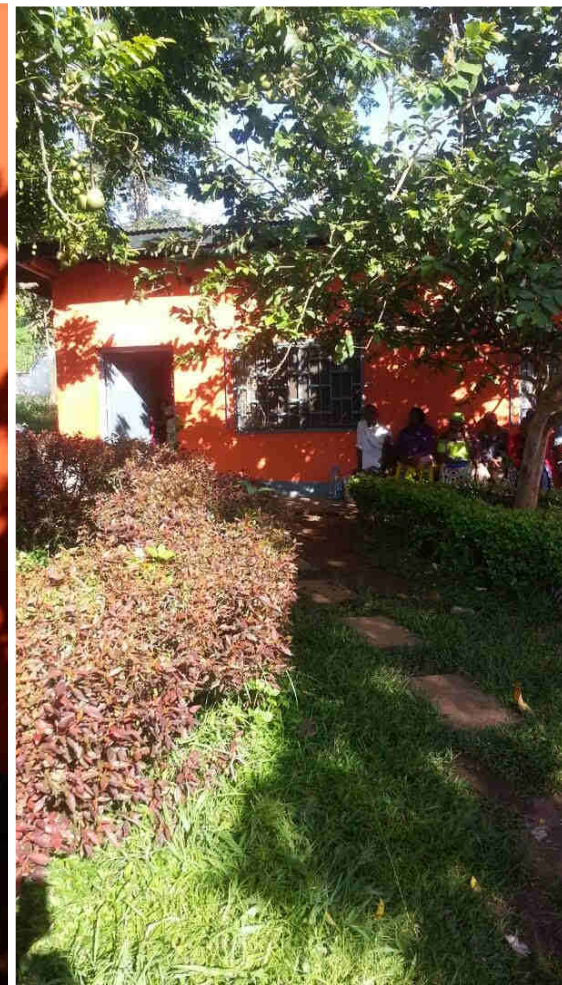
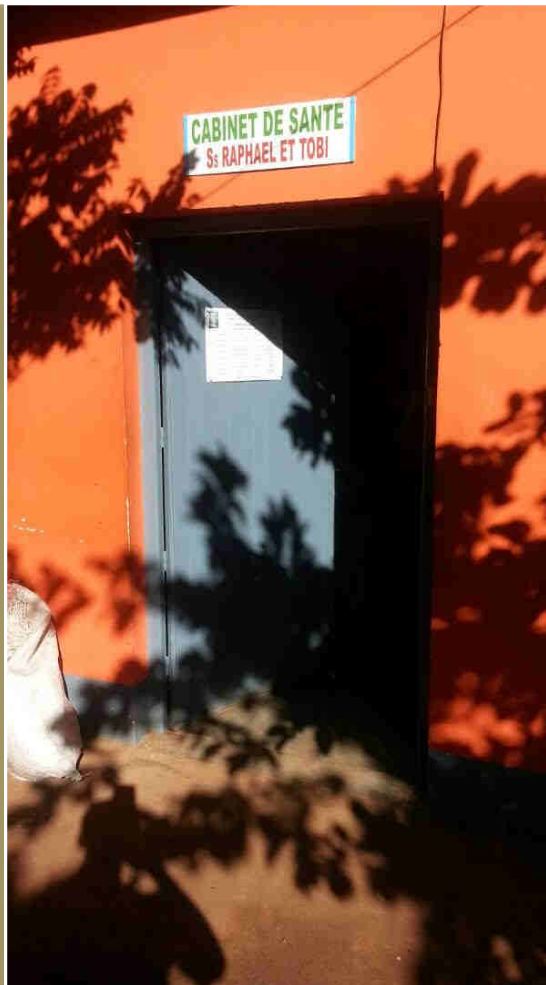




**Kloster Engelberg**  
Benediktinerkloster 1  
CH-6390 Engelberg  
Telefon +41 (0)41 639 61 61  
Telefax +41 (0)41 639 61 13  
info@kloster-engelberg.ch  
www.kloster-engelberg.ch

© wave.ch



**Ambulatorium**  
**Cabinet de Santé**  
**Ss. Rapahel et Tobie**

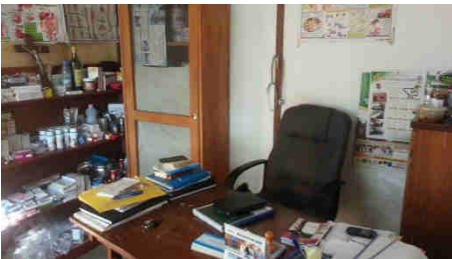
## Geschichte

Seit 1932 sind die Engelberger Mönche in Kamerun tätig, bzw. präsent. Angefangen hat es mit der einfachen Anfrage von Erzbischof Zoa, ob die Engelberger Mönche das Priesterseminar für den einheimischen Klerus aufbauen würden. Unsere Mitbrüder stimmten diesem Unterfangen zu. 1962 war dieses Projekt abgeschlossen und wir konnten das Priesterseminar der Erzdiözese Yaoundé übergeben. 1964 folgte die Gründung des bis jetzt einzigen Benediktinerklosters in Kamerun, der Mont Febe am Rande der Hauptstadt Yaoundé. Br. Gerold Neff gründete auf dem Mont Febe eine Ausbildungsstätte für Schreinerlehrlinge, die bis heute ein wichtiges Ausbildungszentrum ist. P. Urs Egli gründete in Otélé sein Wasser Projekt «l'eau c'est la vie», das von der Stiftung St. Martin in Baar weiterbetreut und geführt wird.

Der Mont Febe hat heute ein grosses «Centre d'accueil» (Bildungshaus) und ein grosses Landwirtschaftsprojekt in Nnom-Nnam. Daneben steht das monastische Leben und die Gottesdienste, die von allen Bevölkerungsschichten besucht werden.

Frère Peter Nilong hat eine Ausbildung als Krankenpfleger gemacht. Zweimal war er dafür auch in der Schweiz, in Engelberg. Vor drei Jahren hat er dann ein kleines Ambulatorium beim Kloster eröffnet, um der armen Bevölkerung eine erste medizinische Versorgung zu ermöglichen. Daneben arbeitet er zwei Tage im zentralen Spital der Hauptstadt.

## Das Beste daraus machen



Die Einrichtung ist einfach. Sie könnte besser sein. Aber es soll eine erste Anlaufstelle sein, ein Ort der ersten Hilfe. Es gibt das Sprechzimmer. Dann ein Zimmer mit zwei Betten und ein WC mit einer einfachen Dusche. Vieles könnte verbessert werden. Besonders auch das WC und der Duschaum müssten erneuert werden.

Dazu kommt der Kauf von Medikamenten, aber auch das Weitergeben ihrer Naturheilmittel aus jahrhundertalter Tradition ihres Landes, ihrer Stämme. Für die armen Leute ist das «Cabinet de Santé Ss. Rapahel et Tobie» ein erster wichtiger Ort bei Krankheit. Denn es fehlt den armen Leuten das Geld für Medikamente oder eine Spezialuntersuchung. Fr. Peter kennt seine Grenzen und kann vermittelnd helfen, damit diese Leute auch eine fachmännische Betreuung finden.



Dazu braucht er aber die Unterstützung der Missionsprokura Engelberg und diese braucht Ihre Unterstützung, damit dieses Projekt weitergehen und finanziert werden kann. Eine Hilfe, die ankommt vor Ort. Schritt für Schritt haben wir vor drei Jahren begonnen. Es konnte etwas entstehen, das dem Bedürfnis entspricht. Aus einfachen Spenden während eines Gottesdienstes mit Spendung der Firmung, konnten schon einige wichtige Medikamente angeschafft werden, ebenso wichtige Instrumente für eine einfache Untersuchung, auch des Blutes. Stück für Stück versuchen wir mit einfachen Gaben und Mitteln zu helfen. Es soll den Menschen helfen und nützen.

## Wenn Sie helfen wollen...



Wenn Sie dieses Projekt unterstützen möchten, dann benutzen Sie bitte den Einzahlungsschein, der diesem Flyer beiliegt. Bei Banküberweisungen bitte folgende Angaben verwenden: IBAN-Nr. CH34 0663 3016 6211 0280 4, lautend auf Missionsprokura, Stift Engelberg, Benediktinerkloster 1, 6390 Engelberg, bei der Sparkasse Schwyz AG.

Als Missionsprokura von Engelberg stehen wir dafür ein, dass Ihre Spende ankommt und auch für das eingesetzt wird, für was gesammelt wurde. Herzlichen Dank für jede Gabe. Sie können aber auch eines der anderen Projekte unterstützen: Schreinereiausbildungsstätte auf dem Mont Febe oder das Landwirtschaftsprojekt in Nnom-Nnam. Gerne können Sie auch mit uns Kontakt aufnehmen und wir unterbreiten Ihnen weitere Projekt, bzw. Ideen. Ebenso präsentieren wir Ihnen Bildmaterial und Informationen.

## Mont Febe

Der Name Mont Febe kommt aus dem Dialekt und wird eigentlich «Mont Föbö» ausgesprochen. Dies heisst: Berge der Winde. Denn auf dem Mont Febe weht immer ein sanfter Wind und macht so das Klima angenehmer.

Missionsprokura  
Benediktinerkloster 1  
6390 Engelberg